

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Briefe**

Brief von Joseph von Laßberg an Johann Leonhard Hug,  
23.04.1818-26.01.1846

**Laßberg, Joseph von  
Eppishausen (Erlen, Thurgau), 23.04.1818-26.01.1846**

K 2911,24,36

[urn:nbn:de:bsz:31-366833](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-366833)

Auf der alten Murrburg am 24 Juli 1845.

Charissime Leonarde!

Du kommst nicht und schreibst auch nicht! und der Sommer geht, ich weiß nicht wie, vorüber. ich hatte so stark und freudig auf Dich, in Deinem letzten Briefe ausgesprochen, sonstet nach dem Bodensee, gezält; aber zu meiner großen Betrübnis scheint mir, daß ich mich verrechnet habe!!! der gute Grieshaber sitzt schon über 8 Tage hier und er hoffte mit mir, daß wir auch etwas von Dir vernom würden; aber du scheinst in ein pythagoräer nozigat getreten zu sein. die dummen und boshaften Streiche der Konstranger Seehafen, scheinen Dich verstimmt zu haben; aber ist es billig, daß die armen Manfipolitaner in der alten Burg, daß dein ältester Freund, es büßen müssen? könntest Du nicht lieber kommen, und nach Konstanz zu gehen? ich wolte Dir alle Deine Brüder, Neffen und Nichten heiter holen, wo wir, wie Du weißt, Raum genug für sie haben; aber, ich sehe schon, das dextrav conjungere dextram, Brotas audire et reddere votes, ist von Dir wieder auf die lange Bank gehoben und auf einmal kommt Freund Hain und

klöpft mit dem bleichen beine an unsere türe, führt den einen  
hinweg, und wir können uns nicht einmal sagen, wie wir  
einander geliebt haben, nicht einmal ein freundliches  
lebewol! zusrufen. Das wird dann nicht meine sschuld sein.

Gestern haben wir den guten griethaber nach Heiligenberg  
geführt. wir wurden sehr gut aufgenommen, und ich er-  
freute mich an dem guten aussehen des fürsten und seiner  
schönen kinderzähl, eine tochter ist allgemalin des fürsten  
Köthenlohe nach Schlesien gegangen; dagegen eine schweiger-  
tochter, aus Thüringen hergekommen. ein schönes und lieb-  
liches bild, edle fürstliche gestalt und anstandsvolle haltung,  
freundlich einnehmend; aber von äußerst zartem gliederbau,  
und in ihrem gegensärtigen hoffnungs vollen zustande,  
etwas liden aufsehend.

Griethaber und ich, sitzen den ganzen tag im büchersaale  
und liden triibt was er mag. Er greiftet Dich vielmale,  
auch meine frau und kinder greiffen Dich herzlich;  
letztere behaupten noch immer: onket Hug kommt doch  
noch zu uns! Gott gebe es! Leb wol, Du liebster und  
saeletter meiner freunde! Gott befohlen! wort

Dünnd

Joseph.



und  
in  
im.  
bey  
zier  
in  
ge=  
id=  
Wing,  
au,  
le  
s.  
h

